

*„Ist die Inszenierung die einzig dramengemäße Weise, mit dem Drama umzugehen? (...) Kennzeichnend für das Drama ist seine ‚doppelte Rezeption‘; wer mit dem Drama zu tun hat, hat mit den Aufgaben des Lesens und Inszenierens zu tun. Ein Anliegen dieses Buches ist es, das Lesen wieder in seine Rechte einzusetzen, neben und vor dem Inszenieren. Denn auch das Lesen ist eine produktive Tätigkeit und vermag den Text zum Leben zu erwecken, anders freilich, als es die Inszenierung tut.“*

*(Harald Frommer: Lesen und Inszenieren. Klett, 1995, S. 5)*

## **Wolfgang Deichsel: Dreh um**

- VATI Stuttgart hätten wir! Noch 220 Kilometer bis München. Ich sag dir was, Mutti, wenn wir in München sind, dann gehn wir wieder in die Schwarzwaldstuben.
- MUTTI Fahr nicht so schnell, Papa.
- VATI Und dann essen wir wieder Fasan. Jetzt habe ich Lust auf Musik.
- AUTORADIO Ein wichtiger Hinweis für die Autofahrer auf der Autobahn A5 Karlsruhe – Basel, Richtung Karlsruhe. Im Abschnitt Riegel – Freiburg Nord kommt Ihnen auf Ihrer Fahrbahn ein Fahrzeug entgegen. Bitte fahren Sie äußerst rechts und überholen Sie nicht.
- Beschwingte Musik
- MUTTI Das sind wir! Wir sind falsch. Dreh um!
- VATI Dreh um, auf der Autobahn!
- MUTTI Bleib stehn! Halt an!
- VATI Halt an, da sind doch überall Lichter!
- MUTTI Fahr doch raus, fahr raus!
- VATI Wohin!
- MUTTI Ich will aussteigen.
- VATI Halt die Klappe: Halt einmal die Klappe! Ich fahr rüber: Da ist eine Lücke! Vorbei! Ich dreh durch, ich dreh um! Ich hab doch keinem was getan. Ich dreh, halt dich fest. Fasan! Es knallt! Nein! Geschafft!
- MUTTI Geschafft, Vati geschafft! Da stehts: Stuttgart!
- VATI Stuttgart. Jetzt fahren wir nach Stuttgart. Wir sind nicht auf der A5. Der Geisterfahrer, wir warns nicht.
- MUTTI Wir warns nicht.
- VATI Aber jetzt sind wirs.

**Georg Büchner: Leonce und Lena** (Gespräch zwischen Valerio und Leonce, erster Akt: Ein Garten)

VALERIO. O Gott! Ich laufe schon seit acht Tagen einem Ideal von Rindfleisch nach, ohne es irgendwo in der Realität anzutreffen. (*Er singt:*)

Frau Wirtin hat ne brave Magd,  
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht.  
Sie sitzt in ihrem Garten,  
Bis daß das Glöcklein zwölf schlägt,  
Und paßt auf die Solda–a–ten.

(Er setzt sich auf den Boden.) Seht diese Ameisen, liebe Kinder, es ist bewunderungswürdig, welcher Instinkt in diesen kleinen Geschöpfen, Ordnung, Fleiß – Herr, es gibt nur drei Arten, sein Geld auf menschliche Weise zu verdienen: es finden, in der Lotterie gewinnen, erben oder in Gottes Namen stehlen, wenn man die Geschicklichkeit hat, keine Gewissensbisse zu bekommen.

LEONCE. Du bist mit diesen Prinzipien ziemlich alt geworden, ohne vor Hunger oder am Galgen zu sterben.

VALERIO *ihn immer starr ansehend* Ja, Herr, und das behaupte ich: wer sein Geld auf eine andere Art erwirbt, ist ein Schuft.

LEONCE. Denn wer arbeitet ist, ist ein subtiler Selbstmörder, und ein Selbstmörder ist ein Verbrecher, und ein Verbrecher ist ein Schuft, also, wer arbeitet, ist ein Schuft.